

Beitrag zur Kreisentwicklung

Ausgabe 2/2010



Oberbergischer Kreis
Der Landrat

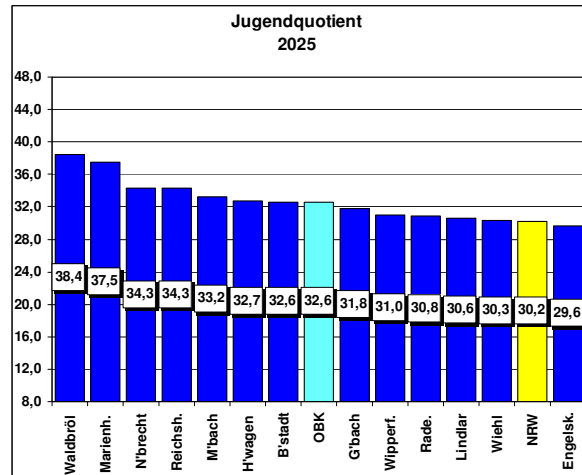
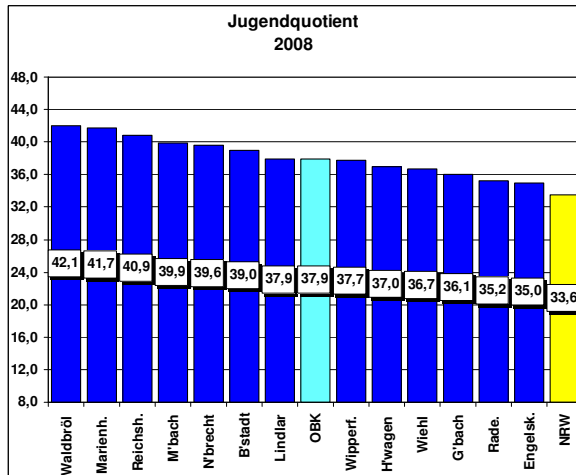


Beilage zum Demographiebericht für den Oberbergischen Kreis

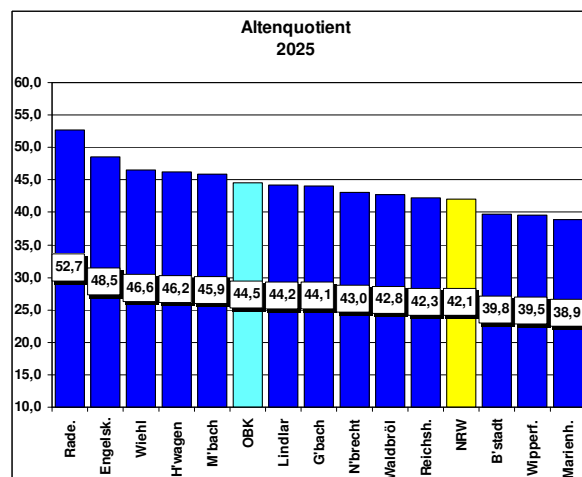
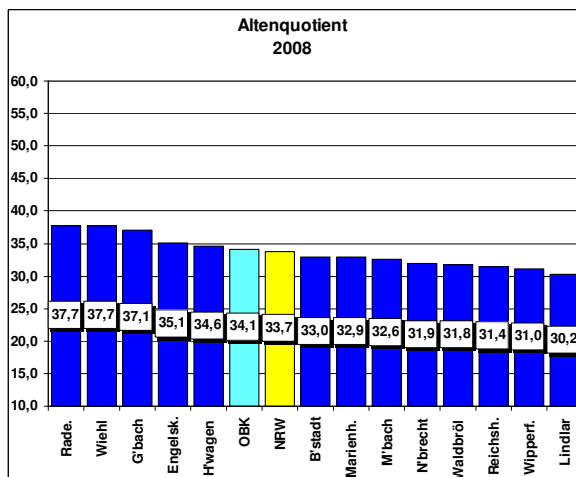
Die Kommunen des Oberbergischen Kreises sind unterschiedlich groß und unterschiedlich strukturiert. Die in dieser Beilage zum Demographiebericht enthaltenen Gemeindeporträts bieten detaillierte Informationen zur Entwicklung der Bevölkerung und einzelner Altersgruppen in allen Kommunen des Oberbergischen Kreises. Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Einwohnerzahl und den Anteil der Einwohner unter 20 und über 65 Jahren zum 31.12.2008.

Einwohner in den Kommunen 2008					
	Gesamt	unter 20		über 65	
	Einwohner	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Bergneustadt	20.000	4.533	22,67%	3.835	19,18%
Engelskirchen	20.164	4.148	20,57%	4.165	20,66%
Gummersbach	52.130	10.854	20,82%	11.178	21,44%
Hückeswagen	16.041	3.458	21,56%	3.237	20,18%
Lindlar	22.328	5.035	22,55%	4.014	17,98%
Marieneide	13.684	3.269	23,89%	2.577	18,83%
Morsbach	11.307	2.614	23,12%	2.137	18,90%
Nümbrecht	17.328	4.003	23,10%	3.225	18,61%
Radevormwald	23.108	4.704	20,36%	5.042	21,82%
Reichshof	19.840	4.708	23,73%	3.616	18,23%
Waldbröl	19.504	4.720	24,20%	3.568	18,29%
Wiehl	25.953	5.464	21,05%	5.612	21,62%
Wipperfürth	23.503	5.252	22,35%	4.323	18,39%
Oberbergischer Kreis	284.890	62.762	22,03%	56.529	19,84%
Nordrhein-Westfalen	17.933.064	3.597.966	20,06%	3.615.164	20,16%

Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der (zumeist wirtschaftlich und sozial abhängigen) Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 20 bis unter 65 Jahren an. Häufig wird dieser Quotient als Indikator für die Familienpolitik der entsprechenden Gebietskörperschaft verwendet. Der kreisweite Durchschnitt lag am 31.12.2008 bei 37,9 und damit deutlich über dem Wert für Nordrhein-Westfalen mit 33,6. Bis zum Jahre 2025 wird dieser Indikator insgesamt kleiner werden, da in Zukunft weniger Kinder und Jugendliche auf 100 Erwachsene kommen werden. Im Oberbergischen Kreis wird er auf 32,6 zurückgehen; das bedeutet ein Minus von 5,3. Hingegen wird der Landesdurchschnitt von Nordrhein-Westfalen nur um 3,4 auf 30,2 zurückgehen; d. h. die Verhältnisse im Oberbergischen Kreis und in Nordrhein-Westfalen nähern sich einander an.



Der **Altenquotient** (ab 65-Jährige auf 100 20- bis 64-Jährige) zeigt das Ausmaß der demographischen Alterung an. Auch hier geht man davon aus, dass die Älteren und Alten in einem gewissen „Abhängigkeitsverhältnis“ (Unterstützung im Alltag, Hilfe in bestimmten Lebensbereichen, Pflege) zur „mittleren Generation“ stehen. Die Durchschnittswerte für den Oberbergischen Kreis und das Land NRW liegen am 31.12.2008 mit 34,1 bzw. 33,7 relativ eng beieinander. Bis zum Jahre 2025 werden diese Werte sehr stark ansteigen, da es auf der einen Seite immer mehr Ältere und Alte geben wird, während andererseits immer weniger Jugendliche in die mittlere Generation hineinwachsen werden. So wird der Wert für den Oberbergischen Kreis um 10,4 auf 44,5 anwachsen, während er für das Land NRW um 8,4 auf 42,1 steigen wird.



Addiert man den Jugend- und den Altenquotienten, so erhält man den „**Unterstützungsquotienten**“, also die Gruppe der häufig wirtschaftlich von der mittleren Generation „abhängigen“ Bevölkerungsteile. Der Durchschnittswert für den Oberbergischen Kreis beträgt 72,0 am 31.12.2008 und lag über dem Landesdurchschnitt von 67,3. Diese Werte werden bis zum Jahre 2025 auf 77,1 im Kreisgebiet und 72,3 im Land NRW anwachsen. Das bedeutet, dass auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren über 70 „unterstützungsbedürftige“ jüngere und ältere Einwohner kommen.

Impressum: Beilage zum Demographiebericht für den Oberbergischen Kreis

Herausgeber und Druck:
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Dezernat IV

Kreis- und Regionalentwicklung
Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Kontakt:
Telefon: 02261/886164 (Silke Hund)
Telefax: 02261/886104
E-Mail: silke.hund@obk.de

V.i.S.d.P.: Uwe Stranz, Dezernat IV,
Oberbergischer Kreis

Datenquellen: IT.NRW; Bevölkerungsvoraus-
berechnung 2025 der Bertelsmann Stiftung

Text: Reinhold Niewöhner, Oberbergischer Kreis
Fotos: © alephnull – fotolia.com

Stadtporträt Bergneustadt

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	20.375	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,1%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	20.000	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,0%	
Einwohner insgesamt 2015	19.653	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,9%	
Veränderung 2015/2006	-722	Veränderung 2015/2006 prozentual	-3,5%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	991	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,9%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	889	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,4%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	714	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,6%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-277	Veränderung 2015/2006 prozentual	-28,0%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.533	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,5%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.495	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,5%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.223	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,2%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-310	Veränderung 2015/2006 prozentual	-20,2%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	5.573	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	27,4%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	5.242	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	26,2%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	4.699	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	23,9%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-874	Veränderung 2015/2006 prozentual	-15,7%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	4.992	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	24,5%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	5.151	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	25,8%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	5.877	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	29,9%	30,3%
Veränderung 2015/2006	885	Veränderung 2015/2006 prozentual	17,7%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	794	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	3,9%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	865	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,3%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.058	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	5,4%	6,2%
Veränderung 2015/2006	264	Veränderung 2015/2006 prozentual	33,2%	37,1%
Geburten 2008	178	Geburtenrate 2008	8,8	8,4
natürlicher Saldo 2008	6	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	0,3	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-195	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-9,7	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-190	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-9,4	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Stadt **Bergneustadt** leben am 31.12.2008 mit genau 20.000 Einwohnern 7,0 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Bergneustadt damit neben Engelskirchen, Reichshof und Waldbröl zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die um die 20.000 Einwohner haben. Die Einwohnerentwicklung in Bergneustadt ist im 6. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt mehr als 800 Einwohner seit dem 31.12.2002. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 19.653 Einwohner; das bedeutet einen weiteren Rückgang um 722 Einwohner (-3,5 %) gegenüber 2006.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 um 277 Kinder (-28,0 %) schrumpfen. Das ist nach Lindlar der stärkste prozentuale Rückgang bei den Grundschulern. Der Anteil der Grundschüler an der Gesamtbevölkerung wird in Bergneustadt von 4,9 Prozent auf 3,6 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – prognostiziert die Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 einen Rückgang um 310 Schüler (-20,2 %). Damit liegt der Rückgang dieser Altersgruppe in Bergneustadt über dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,5 Prozent auf 6,2 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Bergneustadt einen Zuwachs von 885 Einwohnern (+17,7 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen unter dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird von 24,5 Prozent auf 29,9 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Bergneustadt bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 264 Personen (+33,2 %). Damit ist der Zuwachs kleiner als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 3,9 Prozent auf 5,4 Prozent anwachsen.

Gemeindeporträt Engelskirchen

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	20.568	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,1%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	20.164	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,1%	
Einwohner insgesamt 2015	20.250	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,1%	
Veränderung 2015/2006	-318	Veränderung 2015/2006 prozentual	-1,5%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	822	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,0%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	757	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	3,8%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	668	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,3%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-154	Veränderung 2015/2006 prozentual	-18,7%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.492	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,3%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.373	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	6,8%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.147	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	5,7%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-345	Veränderung 2015/2006 prozentual	-23,1%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	5.510	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	26,8%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	5.113	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	25,4%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	4.545	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	22,4%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-965	Veränderung 2015/2006 prozentual	-17,5%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	5.454	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	26,5%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	5.660	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	28,1%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	6.378	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	31,5%	30,3%
Veränderung 2015/2006	924	Veränderung 2015/2006 prozentual	16,9%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	961	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,7%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	1.015	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	5,0%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.282	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	6,3%	6,2%
Veränderung 2015/2006	321	Veränderung 2015/2006 prozentual	33,4%	37,1%
Geburten 2008	162	Geburtenrate 2008	7,9	8,4
natürlicher Saldo 2008	-56	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-2,7	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-192	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-9,4	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-246	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-12,1	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Gemeinde **Engelskirchen** leben am 31.12.2008 mit 20.164 Einwohnern 7,1 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Engelskirchen damit neben Bergneustadt, Reichshof und Waldbröl zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die um die 20.000 Einwohner haben. Die Einwohnerentwicklung in Engelskirchen ist im 6. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt fast 700 Einwohner seit dem 31.12.2002. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 20.250 Einwohner; das bedeutet einen weiteren Rückgang um 318 Einwohner (-1,5 %) gegenüber 2006. Dieser Prognosewert wurde allerdings schon Ende 2008 um 86 Einwohner unterschritten.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 um 154 Kinder (-18,7 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang in Engelskirchen nicht ganz so stark wie im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent. Der Anteil der Grundschüler an der Gesamtbevölkerung wird von 4,0 Prozent auf 3,3 Prozent zurückgehen. Auch in der Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – prognostiziert die Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 einen Rückgang um 345 Schüler (-23,1 %). Damit liegt der Rückgang dieser Altersgruppe in Engelskirchen über dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,3 Prozent auf 5,7 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Engelskirchen einen Zuwachs von 924 Einwohnern (+16,9 %) vor. Das ist nach Radevormwald und Hückeswagen der geringste prozentuale Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird von 26,5 Prozent auf 31,5 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Engelskirchen bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 321 Personen (+33,4 %). Damit liegt der Zuwachs unter dem Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,7 Prozent auf 6,3 Prozent anwachsen.

Stadtporträt Gummersbach

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	52.636	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	18,3%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	52.130	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	18,3%	
Einwohner insgesamt 2015	51.954	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	18,1%	
Veränderung 2015/2006	-682	Veränderung 2015/2006 prozentual	-1,3%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	2.173	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,1%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	1.999	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	3,8%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	1.811	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,5%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-362	Veränderung 2015/2006 prozentual	-16,7%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	3.561	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	6,8%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	3.468	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	6,7%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	2.877	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	5,5%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-684	Veränderung 2015/2006 prozentual	-19,2%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	14.248	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	27,1%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	13.530	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	26,0%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	12.268	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	23,6%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-1.980	Veränderung 2015/2006 prozentual	-13,9%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	12.938	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	24,6%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	13.335	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	25,6%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	15.282	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	29,4%	30,3%
Veränderung 2015/2006	2.344	Veränderung 2015/2006 prozentual	18,1%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	2.700	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	5,1%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	2.860	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	5,5%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	3.352	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	6,5%	6,2%
Veränderung 2015/2006	652	Veränderung 2015/2006 prozentual	24,1%	37,1%
Geburten 2008	463	Geburtenrate 2008	8,8	8,4
natürlicher Saldo 2008	-149	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-2,8	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-190	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-3,6	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-337	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-6,4	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichteter Meldedfälle

Die Stadt **Gummersbach** ist am 31.12.2008 mit 52.130 Einwohnern die größte Stadt des Oberbergischen Kreises. In der Kreisstadt leben allein 18,3 Prozent der Einwohner des Kreises. Die Einwohnerentwicklung in Gummersbach ist im 7. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt über 1.200 Einwohner seit dem 31.12.2001. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 51.954 Einwohner; das bedeutet einen weiteren Rückgang um 682 Einwohner (-1,3 %) gegenüber 2006. Dieser Prognosewert ist allerdings Ende 2008 schon fast erreicht.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 um 362 Kinder (-16,7 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang in Gummersbach deutlich geringer als im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent. Der Anteil der Grundschüler an der Gesamtbevölkerung wird von 4,1 Prozent auf 3,5 Prozent zurückgehen. Auch in der Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – prognostiziert die Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 einen Rückgang um 684 Schüler (-19,2 %). Damit ist der Rückgang dieser Altersgruppe in Gummersbach fast identisch mit dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 6,8 Prozent auf 5,5 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Gummersbach einen Zuwachs von 2.344 Einwohnern (+18,1 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen unter dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird von 24,6 Prozent auf 29,4 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Gummersbach bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 652 Personen (+24,1 %). Damit ist der Zuwachs jedoch deutlich kleiner als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 5,1 Prozent auf 6,5 Prozent anwachsen.

Stadtporträt Hückeswagen

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	16.295	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	5,7%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	16.041	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	5,6%	
Einwohner insgesamt 2015	16.000	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	5,6%	
Veränderung 2015/2006	-295	Veränderung 2015/2006 prozentual	-1,8%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	732	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,5%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	679	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,2%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	575	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,6%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-157	Veränderung 2015/2006 prozentual	-21,4%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.200	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,4%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.160	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,2%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	985	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,2%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-215	Veränderung 2015/2006 prozentual	-17,9%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	4.323	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	26,5%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	4.067	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	25,4%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	3.598	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	22,5%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-725	Veränderung 2015/2006 prozentual	-16,8%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	4.216	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	25,9%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	4.347	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	27,1%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	4.905	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,7%	30,3%
Veränderung 2015/2006	689	Veränderung 2015/2006 prozentual	16,3%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	769	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,7%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	785	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,9%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.032	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	6,5%	6,2%
Veränderung 2015/2006	263	Veränderung 2015/2006 prozentual	34,2%	37,1%
Geburten 2008	106	Geburtenrate 2008	6,6	8,4
natürlicher Saldo 2008	-70	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-4,3	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-44	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-2,7	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-114	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-7,1	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Stadt **Hückeswagen** leben am 31.12.2008 mit 16.041 Einwohnern 5,6 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Hückeswagen damit neben Marienheide, Morsbach und Nümbrecht zu den kleineren Kommunen. Die Einwohnerentwicklung in Hückeswagen ist in sechs der letzten sieben Jahre rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt fast 500 Einwohner seit dem 31.12.2001. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 16.000 Einwohner; das bedeutet einen weiteren Rückgang um 295 Einwohner (-1,8 %) gegenüber 2006, aber nur noch 41 gegenüber 2008; d.h. der Prognosewert für das Jahr 2015 ist Ende 2008 schon fast erreicht.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 um 157 Kinder (-21,4 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang in Hückeswagen stärker als im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent. Der Anteil der Grundschüler an der Gesamtbevölkerung wird von 4,5 Prozent auf 3,6 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 215 Schüler (-17,9 %) prognostiziert. Damit liegt der Rückgang dieser Altersgruppe in Hückeswagen geringfügig unter dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,5 Prozent auf 6,2 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Hückeswagen einen Zuwachs von 689 Einwohnern (+16,3 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen unter dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird von 25,9 Prozent auf 30,7 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren; bis zum Jahre 2015 wird ein Zuwachs von 263 Personen (+34,2 %) prognostiziert. Damit ist der Zuwachs kleiner als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,7 Prozent auf 6,5 Prozent anwachsen.

Gemeindeporträt Lindlar

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	22.562	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,8%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	22.328	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,8%	
Einwohner insgesamt 2015	22.324	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,8%	
Veränderung 2015/2006	-238	Veränderung 2015/2006 prozentual	-1,1%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	1.111	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,9%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	993	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,4%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	790	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,5%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-321	Veränderung 2015/2006 prozentual	-28,9%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.780	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,9%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.748	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,8%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.380	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,2%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-400	Veränderung 2015/2006 prozentual	-22,5%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	6.252	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	27,7%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	5.814	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	26,0%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	4.978	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	22,3%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-1.274	Veränderung 2015/2006 prozentual	-20,4%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	5.885	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	26,1%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	6.207	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	27,8%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	7.216	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	32,3%	30,3%
Veränderung 2015/2006	1.331	Veränderung 2015/2006 prozentual	22,6%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	874	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	3,9%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	926	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,1%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.266	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	5,7%	6,2%
Veränderung 2015/2006	392	Veränderung 2015/2006 prozentual	44,9%	37,1%
Geburten 2008	162	Geburtenrate 2008	7,2	8,4
natürlicher Saldo 2008	-47	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-2,1	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-152	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-6,7	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-200	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-8,9	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Gemeinde **Lindlar** leben am 31.12.2008 mit 22.328 Einwohnern 7,8 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Lindlar damit neben Gummersbach, Radevormwald, Wiehl und Wipperfürth zu den größeren Kommunen. Die Einwohnerentwicklung in Lindlar ist im 4. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt fast 400 Einwohner seit dem 31.12.2004. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 22.324 Einwohner; das bedeutet einen Rückgang um weitere 238 Einwohner (-1,1 %) gegenüber 2006. Dieser Prognosewert wurde allerdings schon Ende 2008 fast erreicht.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 in Lindlar um 321 Kinder (-28,9 %) schrumpfen. Das ist der größte prozentuale Rückgang unter allen oberbergischen Kommunen bei den Grundschulern; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 4,9 Prozent auf 3,5 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 400 Schüler (-22,5 %) prognostiziert. Damit liegt auch der Rückgang dieser Altersgruppe in Lindlar deutlich über dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,9 Prozent auf 6,2 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Lindlar einen Zuwachs von 1.331 Einwohnern (+22,6 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen über dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird von 26,1 Prozent auf 32,3 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Lindlar bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 392 Personen (+44,9 %). Damit ist der Zuwachs deutlich höher als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 3,9 Prozent auf 5,7 Prozent anwachsen.

Gemeindeporträt Marienheide

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	13.752	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,8%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	13.684	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,8%	
Einwohner insgesamt 2015	13.895	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,8%	
Veränderung 2015/2006	143	Veränderung 2015/2006 prozentual	1,0%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	670	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,9%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	659	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,8%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	602	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	4,3%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-68	Veränderung 2015/2006 prozentual	-10,1%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.065	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,7%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	987	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,2%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	940	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,8%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-125	Veränderung 2015/2006 prozentual	-11,7%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	3.615	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	26,3%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	3.437	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	25,1%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	3.136	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	22,6%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-479	Veränderung 2015/2006 prozentual	-13,3%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	3.394	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	24,7%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	3.585	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	26,2%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	4.229	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,4%	30,3%
Veränderung 2015/2006	835	Veränderung 2015/2006 prozentual	24,6%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	544	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,0%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	590	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,3%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	712	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	5,1%	6,2%
Veränderung 2015/2006	168	Veränderung 2015/2006 prozentual	30,9%	37,1%
Geburten 2008	134	Geburtenrate 2008	9,8	8,4
natürlicher Saldo 2008	5	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	0,4	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-15	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-1,1	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-9	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-0,7	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Gemeinde **Marienheide** leben am 31.12.2008 mit 13.684 Einwohnern 4,8 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Marienheide damit neben Hückeswagen, Morsbach und Nümbrecht zu den kleineren Kommunen. Die Gesamteinwohnerzahl in Marienheide ist in den letzten Jahren relativ konstant. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 13.895 Einwohner; das bedeutet einen Zuwachs von 143 Einwohnern (+1,0 %) gegenüber 2006. Um diesen Prognosewert zu erreichen, muss der aktuelle negative Trend sich in eine deutlich positive Entwicklung umkehren.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 in Marienheide um 68 Kinder (-10,1 %) schrumpfen. Das ist nach Waldbröl der geringste prozentuale Rückgang unter allen oberbergischen Kommunen bei den Grundschulkindern; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 4,9 Prozent auf 4,3 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 125 Schüler (-11,7 %) prognostiziert. Damit hat Marienheide nach Waldbröl den geringsten prozentualen Rückgang in dieser Altersgruppe zu verzeichnen; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,7 Prozent auf 6,8 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Marienheide einen Zuwachs von 835 Einwohnern (+24,6 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen deutlich über dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 24,7 Prozent auf 30,4 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Marienheide bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 168 Personen (+30,9 %). Damit ist der Zuwachs kleiner als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,0 Prozent auf 5,1 Prozent anwachsen.

Gemeindeporträt Morsbach

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	11.478	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,0%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	11.307	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,0%	
Einwohner insgesamt 2015	11.498	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,0%	
Veränderung 2015/2006	20	Veränderung 2015/2006 prozentual	0,2%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	572	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	5,0%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	512	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,5%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	421	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,7%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-151	Veränderung 2015/2006 prozentual	-26,4%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	912	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,9%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	926	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,6%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	759	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,6%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-153	Veränderung 2015/2006 prozentual	-16,8%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	3.132	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	27,3%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	2.974	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	26,3%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	2.589	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	22,5%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-543	Veränderung 2015/2006 prozentual	-17,3%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	2.767	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	24,1%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	2.900	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	25,6%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	3.451	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,0%	30,3%
Veränderung 2015/2006	684	Veränderung 2015/2006 prozentual	24,7%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	444	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	3,9%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	471	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,2%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	682	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	5,9%	6,2%
Veränderung 2015/2006	238	Veränderung 2015/2006 prozentual	53,6%	37,1%
Geburten 2008	82	Geburtenrate 2008	7,2	8,4
natürlicher Saldo 2008	-22	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-1,9	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-35	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-3,1	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-59	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-5,2	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Gemeinde **Morsbach** leben am 31.12.2008 mit 11.307 Einwohnern 4,0 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises ist Morsbach damit die kleinste Gemeinde des Kreises. Die Einwohnerentwicklung in Morsbach ist im 5. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt über 300 Einwohner seit dem 31.12.2003. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 11.498 Einwohner; das bedeutet einen Zuwachs von 20 Einwohnern (+0,2 %) gegenüber 2006. Um diesen Prognosewert zu erreichen, müsste die Einwohnerentwicklung in den nächsten Jahren deutlich positiver verlaufen.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 in Morsbach um 151 Kinder (-26,4 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang deutlich stärker als im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent. Der Anteil der Grundschüler an der Gesamtbevölkerung wird von 5,0 Prozent auf 3,7 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 153 Schüler (-16,8 %) prognostiziert. Damit liegt der Rückgang dieser Altersgruppe in Morsbach unter dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,9 Prozent auf 6,6 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Morsbach einen Zuwachs von 684 Einwohnern (+24,7 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen deutlich über dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 24,1 Prozent auf 30,0 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Morsbach bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 238 Personen (+53,6 %). Damit hat Morsbach nach Reichshof den größten prozentualen Zuwachs bei den Hochbetagten zu verzeichnen; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 3,9 Prozent auf 5,9 Prozent anwachsen.

Gemeindeporträt Nümbrecht

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	17.434	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,0%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	17.328	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,1%	
Einwohner insgesamt 2015	18.081	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,3%	
Veränderung 2015/2006	647	Veränderung 2015/2006 prozentual	3,7%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	852	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,9%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	727	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,2%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	701	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,9%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-151	Veränderung 2015/2006 prozentual	-17,7%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.346	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,7%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.271	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,3%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.144	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,3%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-202	Veränderung 2015/2006 prozentual	-15,0%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	4.681	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	26,8%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	4.434	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	25,6%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	4.248	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	23,5%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-433	Veränderung 2015/2006 prozentual	-9,3%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	4.411	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	25,3%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	4.667	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	26,9%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	5.499	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,4%	30,3%
Veränderung 2015/2006	1.088	Veränderung 2015/2006 prozentual	24,7%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	784	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,5%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	823	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,7%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.101	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	6,1%	6,2%
Veränderung 2015/2006	317	Veränderung 2015/2006 prozentual	40,4%	37,1%
Geburten 2008	176	Geburtenrate 2008	10,1	8,4
natürlicher Saldo 2008	-12	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-0,7	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-53	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-3,0	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-65	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-3,7	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Gemeinde **Nümbrecht** leben am 31.12.2008 mit 17.328 Einwohnern 6,1 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Nümbrecht damit neben Hückeswagen, Marienheide und Morsbach zu den kleineren, ist jedoch von diesen vieren die größte Gemeinde. Die Einwohnerentwicklung in Nümbrecht ist seit zwei Jahren rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt gut 100 Einwohner. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 18.081 Einwohner; das bedeutet einen Zuwachs von 647 Einwohnern (+3,7 %) gegenüber 2006.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 in Nümbrecht um 151 Kinder (-17,7 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang deutlich geringer als im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent. Der Anteil der Grundschüler an der Gesamtbevölkerung wird von 4,9 Prozent auf 3,9 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 202 Schüler (-15,0 %) prognostiziert. Damit liegt der Rückgang dieser Altersgruppe in Nümbrecht ebenfalls deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,7 Prozent auf 6,3 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Nümbrecht einen Zuwachs von 1.088 Einwohnern (+24,7 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen deutlich über dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 25,3 Prozent auf 30,4 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Nümbrecht bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 317 Personen (+40,4 %). Damit ist der Zuwachs größer als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,5 Prozent auf 6,1 Prozent anwachsen.

Stadtporträt Radevormwald

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	23.704	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	8,2%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	23.108	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	8,1%	
Einwohner insgesamt 2015	22.653	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,9%	
Veränderung 2015/2006	-1.051	Veränderung 2015/2006 prozentual	-4,4%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	994	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,2%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	874	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	3,8%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	753	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,3%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-241	Veränderung 2015/2006 prozentual	-24,2%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.651	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,0%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.582	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	6,8%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.221	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	5,4%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-430	Veränderung 2015/2006 prozentual	-26,0%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	6.149	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	25,9%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	5.665	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	24,5%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	4.928	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	21,8%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-1.221	Veränderung 2015/2006 prozentual	-19,9%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	6.204	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	26,2%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	6.360	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	27,5%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	6.863	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,3%	30,3%
Veränderung 2015/2006	659	Veränderung 2015/2006 prozentual	10,6%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	1.169	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,9%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	1.253	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	5,4%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.735	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	7,7%	6,2%
Veränderung 2015/2006	566	Veränderung 2015/2006 prozentual	48,4%	37,1%
Geburten 2008	178	Geburtenrate 2008	7,6	8,4
natürlicher Saldo 2008	-123	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-5,3	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-194	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-8,3	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-318	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-13,6	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Stadt **Radevormwald** leben am 31.12.2008 mit 23.108 Einwohnern 8,1 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises nimmt Radevormwald damit nach Gummersbach, Wiehl und Wipperfürth den 4. Rang ein. Die Einwohnerentwicklung in Radevormwald ist im 10. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt über 1.800 Einwohner seit dem 31.12.1998. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 22.653 Einwohner; das bedeutet einen weiteren Rückgang um 1.051 Einwohner (-4,4 %) gegenüber 2006.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 in Radevormwald um 241 Kinder (-24,2 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang bei den Grundschulern deutlich stärker als im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 4,2 Prozent auf 3,3 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 430 Schüler (-26,0 %) prognostiziert. Das ist der größte prozentuale Rückgang unter allen oberbergischen Kommunen in dieser Altersgruppe; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,0 Prozent auf 5,4 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen hingegen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Radevormwald einen Zuwachs von 659 Einwohnern (+10,6 %) vor. Das ist bei den älteren Erwerbstätigen der geringste prozentuale Zuwachs unter allen oberbergischen Kommunen; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 26,2 Prozent auf 30,3 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Radevormwald bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 566 Personen (+48,4 %). Damit ist der Zuwachs deutlich größer als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,9 Prozent auf 7,7 Prozent anwachsen.

Gemeindeporträt Reichshof

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	20.014	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,9%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	19.840	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,0%	
Einwohner insgesamt 2015	20.367	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,1%	
Veränderung 2015/2006	353	Veränderung 2015/2006 prozentual	1,8%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	1.009	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	5,0%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	914	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,6%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	808	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	4,0%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-201	Veränderung 2015/2006 prozentual	-19,9%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.631	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	8,1%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.600	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	8,1%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.363	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,7%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-268	Veränderung 2015/2006 prozentual	-16,4%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	5.597	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	28,0%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	5.267	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	26,5%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	4.657	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	22,9%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-940	Veränderung 2015/2006 prozentual	-16,8%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	4.824	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	24,1%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	5.202	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	26,2%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	6.292	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,9%	30,3%
Veränderung 2015/2006	1.468	Veränderung 2015/2006 prozentual	30,4%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	765	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	3,8%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	838	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,2%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.258	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	6,2%	6,2%
Veränderung 2015/2006	493	Veränderung 2015/2006 prozentual	64,4%	37,1%
Geburten 2008	150	Geburtenrate 2008	7,5	8,4
natürlicher Saldo 2008	-41	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-2,1	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-68	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-3,4	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-106	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-5,3	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Gemeinde **Reichshof** leben am 31.12.2007 mit knapp 19.840 Einwohnern 7,0 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Reichshof damit neben Bergneustadt, Engelskirchen und Waldbröl zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die um die 20.000 Einwohner haben. Die Einwohnerentwicklung in der Gemeinde Reichshof ist im 4. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt fast 400 Einwohner seit dem 31.12.2004. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 20.367 Einwohner; das bedeutet einen Zuwachs von 353 Einwohnern (+1,8 %) gegenüber 2006. Um diesen Prognosewert tatsächlich zu erreichen, müsste die Einwohnerentwicklung in den nächsten Jahren deutlich positiver verlaufen.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 um 201 Kinder (-19,9 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang in der Gemeinde Reichshof etwa so stark wie im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent. Der Anteil der Grundschüler an der Gesamtbevölkerung wird von 5,0 Prozent auf 4,0 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 268 Schüler (-16,4 %) prognostiziert. Damit liegt der Rückgang dieser Altersgruppe unter dem Kreisdurchschnitt von -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 8,1 Prozent auf 6,7 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für die Gemeinde Reichshof einen Zuwachs von 1.468 Einwohnern (+30,4 %) vor. Das ist der größte prozentuale Zuwachs unter allen oberbergischen Kommunen bei den älteren Erwerbstätigen; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 24,1 Prozent auf 30,9 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für die Gemeinde Reichshof bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 493 Personen (+64,4 %). Auch dies ist der größte prozentuale Zuwachs unter allen oberbergischen Kommunen. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 3,8 Prozent auf 6,2 Prozent anwachsen.

Stadtporträt Waldbröl

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	19.563	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,8%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	19.504	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,8%	
Einwohner insgesamt 2015	19.975	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,0%	
Veränderung 2015/2006	412	Veränderung 2015/2006 prozentual	2,1%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	920	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,7%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	935	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,8%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	851	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	4,3%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-69	Veränderung 2015/2006 prozentual	-7,5%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.453	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,4%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.384	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,1%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.320	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,6%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-133	Veränderung 2015/2006 prozentual	-9,2%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	5.124	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	26,2%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	4.935	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	25,3%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	4.736	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	23,7%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-388	Veränderung 2015/2006 prozentual	-7,6%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	4.760	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	24,3%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	4.935	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	25,3%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	5.655	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	28,3%	30,3%
Veränderung 2015/2006	895	Veränderung 2015/2006 prozentual	18,8%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	863	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,4%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	894	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,6%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.090	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	5,5%	6,2%
Veränderung 2015/2006	227	Veränderung 2015/2006 prozentual	26,3%	37,1%
Geburten 2008	203	Geburtenrate 2008	10,4	8,4
natürlicher Saldo 2008	-28	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-1,4	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-35	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-1,8	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-63	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-3,2	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichteter Meldedfälle

In der Stadt **Waldbröl** leben am 31.12.2008 19.504 Einwohner; das sind 6,8 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Waldbröl damit neben Bergneustadt, Engelskirchen und Reichshof zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die um die 20.000 Einwohner haben. Die Gesamteinwohnerzahl in Waldbröl ist seit vier Jahren relativ konstant. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 19.975 Einwohner; das bedeutet einen Zuwachs von 412 Einwohnern (+2,1 %) gegenüber 2006.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 um 69 Kinder (-7,5 %) schrumpfen. Das ist der geringste prozentuale Rückgang unter allen oberbergischen Kommunen bei den Grundschulkindern; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird daher auch nur von 4,7 Prozent auf 4,3 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 133 Schüler (-9,2 %) prognostiziert. Das bedeutet ebenfalls den geringsten prozentualen Rückgang unter allen oberbergischen Kommunen in dieser Altersgruppe; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,4 Prozent auf 6,6 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Waldbröl einen Zuwachs von 895 Einwohnern (+18,8 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen unter dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 24,3 Prozent auf 28,3 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Waldbröl bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 227 Personen (+26,3 %). Damit liegt der Zuwachs in dieser Altersgruppe ebenfalls deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,4 Prozent auf 5,5 Prozent anwachsen.

Stadtporträt Wiehl

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	26.408	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	9,2%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	25.953	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	9,1%	
Einwohner insgesamt 2015	26.081	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	9,1%	
Veränderung 2015/2006	-327	Veränderung 2015/2006 prozentual	-1,2%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	1.173	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,4%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	1.109	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,3%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	869	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,3%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-304	Veränderung 2015/2006 prozentual	-25,9%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.867	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,1%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.855	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,1%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.608	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	6,2%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-259	Veränderung 2015/2006 prozentual	-13,9%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	7.007	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	26,5%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	6.503	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	25,1%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	5.871	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	22,5%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-1.136	Veränderung 2015/2006 prozentual	-16,2%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	6.738	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	25,5%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	6.980	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	26,9%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	8.064	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,9%	30,3%
Veränderung 2015/2006	1.326	Veränderung 2015/2006 prozentual	19,7%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	1.280	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,8%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	1.355	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	5,2%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.769	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	6,8%	6,2%
Veränderung 2015/2006	489	Veränderung 2015/2006 prozentual	38,2%	37,1%
Geburten 2008	216	Geburtenrate 2008	8,3	8,4
natürlicher Saldo 2008	-56	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-2,1	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-81	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-3,1	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-137	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-5,3	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Stadt **Wiehl** leben am 31.12.2008 mit 25.953 Einwohnern 9,1 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises nimmt Wiehl damit nach Gummersbach, den 2. Rang ein. Die Einwohnerentwicklung in Wiehl ist im 4. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt über 650 Einwohner seit dem 31.12.2004. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 26.081 Einwohner; das bedeutet einen Rückgang um 327 Einwohner (-1,2 %) gegenüber 2006. Dieser Prognosewert wurde allerdings schon Ende 2008 um 128 Einwohner unterschritten.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 in Wiehl um 304 Kinder (-25,9 %) schrumpfen. Damit ist der Rückgang bei den Grundschulern deutlich stärker als im Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 4,4 Prozent auf 3,3 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 259 Schüler (-13,9 %) prognostiziert. In dieser Altersgruppe ist der Rückgang somit geringer als der Kreisdurchschnitt mit -18,3 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 7,1 Prozent auf 6,2 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Wiehl einen Zuwachs von 1.326 Einwohnern (+19,7 %) vor. Damit ist der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen in etwa so groß wie im Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 25,5 Prozent auf 30,9 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Wiehl bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 489 Personen (+38,2 %). Damit liegt der Zuwachs geringfügig über dem Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,8 Prozent auf 6,8 Prozent anwachsen.

Stadtporträt Wipperfürth

	absolut		Anteil	Durchschnitt OBK
Einwohner insgesamt 31.12.2006	23.616	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	8,2%	
Einwohner insgesamt 31.12.2008	23.503	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	8,2%	
Einwohner insgesamt 2015	23.935	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	8,3%	
Veränderung 2015/2006	319	Veränderung 2015/2006 prozentual	1,4%	-0,6%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2006	1.083	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2006	4,6%	4,5%
6- bis unter 10-Jährige 31.12.2008	975	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2008	4,1%	4,2%
6- bis unter 10-Jährige 2015	860	Anteil der 6- bis unter 10-Jährigen 2015	3,6%	3,6%
Veränderung 2015/2006	-223	Veränderung 2015/2006 prozentual	-20,6%	-20,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2006	1.818	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2006	7,7%	7,4%
10- bis unter 16-Jährige 31.12.2008	1.772	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2008	7,5%	7,2%
10- bis unter 16-Jährige 2015	1.420	Anteil der 10- bis unter 16-Jährigen 2015	5,9%	6,1%
Veränderung 2015/2006	-398	Veränderung 2015/2006 prozentual	-21,9%	-18,3%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2006	6.807	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2006	28,8%	27,1%
25- bis unter 45-Jährige 31.12.2008	6.420	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2008	27,3%	25,8%
25- bis unter 45-Jährige 2015	5.899	Anteil der 25- bis unter 45-Jährigen 2015	24,6%	23,0%
Veränderung 2015/2006	-908	Veränderung 2015/2006 prozentual	-13,3%	-15,3%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2006	5.777	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2006	24,5%	25,1%
45- bis unter 65-Jährige 31.12.2008	6.163	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2008	26,2%	26,5%
45- bis unter 65-Jährige 2015	7.247	Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen 2015	30,3%	30,3%
Veränderung 2015/2006	1.470	Veränderung 2015/2006 prozentual	25,4%	20,2%
80-Jährige und älter 31.12.2006	1.054	Anteil der 80-Jährigen und älter 2006	4,5%	4,5%
80-Jährige und älter 31.12.2008	1.112	Anteil der 80-Jährigen und älter 2008	4,7%	4,8%
80-Jährige und älter 2015	1.361	Anteil der 80-Jährigen und älter 2015	5,7%	6,2%
Veränderung 2015/2006	307	Veränderung 2015/2006 prozentual	29,1%	37,1%
Geburten 2008	202	Geburtenrate 2008	8,6	8,4
natürlicher Saldo 2008	-10	natürlicher Saldo je 1.000 Ew. 2008	-0,4	-2,1
Wanderungssaldo 2008	-57	Wanderungssaldo je 1.000 Ew. 2008	-2,4	-4,6
Bevölkerungsveränderung 2008*	-67	Bevölkerungsveränd. je 1.000 Ew. 2008	-2,8	-6,7

* einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldedfälle

In der Stadt **Wipperfürth** leben am 31.12.2008 mit 23.503 Einwohnern 8,2 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises nimmt Wipperfürth damit nach Gummersbach und Wiehl den 3. Rang ein. Die Einwohnerentwicklung ist in Wipperfürth im 4. Jahr in Folge rückläufig; der Rückgang beträgt insgesamt fast 200 Einwohner seit dem 31.12.2004. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert die Einwohnerentwicklung bis zum Jahre 2015 auf 23.935 Einwohner; das bedeutet einen Zuwachs von 319 Einwohnern (+1,4 %) gegenüber 2006. Um diesen Prognosewert tatsächlich zu erreichen, müsste die Einwohnerentwicklung in den nächsten Jahren deutlich positiver verlaufen.

Die Altersgruppe der **6- bis unter 10-Jährigen** – der Grundschul Kinder – wird nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung bis zum Jahre 2015 um 223 Kinder (-20,6 %) schrumpfen. Damit liegt der Rückgang bei den Grundschulkindern in Wipperfürth geringfügig über dem Kreisdurchschnitt mit -20,4 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 4,6 Prozent auf 3,6 Prozent zurückgehen. Auch für die Altersgruppe der **10- bis unter 16-Jährigen** – Schüler der Sekundarstufe I – wird bis zum Jahre 2015 ein Rückgang um 398 Schüler (-21,9 %) prognostiziert. Der Rückgang in Wipperfürth ist stärker als im Kreisdurchschnitt mit -18,3 Prozent. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird von 7,7 Prozent auf 5,9 Prozent zurückgehen.

Deutlich wachsen wird die Altersgruppe der **45- bis unter 65-Jährigen**. Die entsprechende Prognose sieht für Wipperfürth einen Zuwachs von 1.470 Einwohnern (+25,4 %) vor. Damit liegt der Zuwachs bei den älteren Erwerbstätigen deutlich über dem Kreisdurchschnitt mit 20,2 Prozent; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 24,5 Prozent auf 30,3 Prozent zunehmen. Ebenfalls einen großen Zuwachs wird die Altersgruppe der **über 80-Jährigen** erfahren. Die Bertelsmann Stiftung prognostiziert für Wipperfürth bis zum Jahre 2015 einen Zuwachs von 307 Personen (+29,1 %). Damit ist der Zuwachs deutlich geringer als im Kreisdurchschnitt mit 37,1 Prozent. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung wird von 4,5 Prozent auf 5,7 Prozent anwachsen.

Die Zukunft gestalten - Oberberg packt's an!
www.demographie-oberberg.de
Eine Initiative des Oberbergischen Kreises und seiner Kommunen

